

Olaf Köller | Marcus Hasselhorn
Friedrich W. Hesse | Kai Maaz
Josef Schrader | Heike Solga
C. Katharina Spieß | Karin Zimmer

Das Bildungswesen in Deutschland

Bestand und Potenziale

Verlag Julius Klinkhardt
Bad Heilbrunn • 2019

Inhaltsverzeichnis

Glossar	23
Vorwort.....	37
I Bildungsstrukturen und Bildungsorte.....	43
Einführung zu I: Bildungsstrukturen und Bildungsorte.....	45
<i>Olaf Köller und Karin Zimmer</i>	
1 „Bildung“ – Reflexionen, Systeme, Welten.	
Aspekte ihrer Struktur und Dynamik am deutschen Exempel	49
<i>Heinz-Elmar Tenorth</i>	
1.1 Dimensionen von Bildung – Ausgangspunkte der Analyse.....	49
1.2 Die erste „Bildungsrevolution“ – die Erfindung der Bildung im modernen Verstande	52
1.2.1 Die Erfindung der Bildung als Form von Individuum und Nation um 1800	53
1.2.2 Das moderne Bildungssystem als Schule der Gebildeten und des Volkes.....	56
1.2.3 Neue Bildung, neue Lebensformen	57
1.3 Die zweite „Bildungsrevolution“ – Scholarisierung der Gesellschaft	61
1.3.1 Segmentierung der Bildungsreflexion – Kritik, Analyse, Konstruktion	62
1.3.2 Der Ursprung der modernen Bildungsverfassung in Deutschland – vom Zweisäulen-System der Klassen- gesellschaft zum gegliederten Schulsystem der Demokratie	68

1.4	Das moderne System der Bildung – Pädagogisierung der Gesellschaft.....	72
1.4.1	Bildungsforschung und Bildungssystem, Erwartungen und Diskurse.....	73
1.4.2	Die Konstitution des gegenwärtigen Bildungssystems	75
1.5	Bilanz von 200 Jahren deutscher Bildungsgeschichte.....	79
2	Der institutionelle Rahmen des Bildungswesens	85
	<i>Hans-Peter Füssel</i>	
2.1	Kennzeichnende Merkmale des deutschen Rahmengenüges	87
2.2	Festlegungen auf Weltebene	89
2.2.1	Vereinte Nationen (UN).....	89
2.2.2	Welthandelsorganisation (WTO).....	92
2.2.3	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD).....	93
2.3	Europäische Entwicklungen	93
2.3.1	Europarat.....	94
2.3.2	Bologna-Prozess.....	96
2.3.3	Europäische Union (EU)	98
2.4	Bund, Länder und Gemeinden im deutschen föderativen System	102
2.4.1	Verflechtungen im föderativen System zwischen Bund und Ländern	103
2.4.2	Zur Rolle der Gemeinden im Bildungssystem.....	106
2.4.3	Kooperation und Koordination im föderativen Bildungssystem	109
2.5	Ausblick.....	128
3	Non-formale und informelle Bildungsangebote.....	131
	<i>Stephan Schwan und Annette Noschka-Roos</i>	
3.1	Einführung	132
3.2	Charakteristika non-formalen und informellen Lernens	134
3.3	Daten zur Nutzung non-formaler und informeller Bildungsangebote in Deutschland	137
3.3.1	Allgemeine Daten zur Nutzung non-formaler und informeller Bildungsangebote.....	137
3.3.2	Massenmedien.....	140
3.3.3	Non-formale und informelle Lernorte	141
3.4	Initiativen zur Förderung des non-formalen und informellen Lernens.....	145

3.4.1	Museumsbezogene Bildungs-Vermittlungsinitiativen	146
3.4.2	Wissenschafts- und Öffentlichkeitsinitiativen	148
3.4.3	Kulturelle Bildungsinitiativen	150
3.5	Ausblick und Zukunftsperspektiven	152
4	Bildungsort Familie	161
	<i>Sabine Walper und Mariana Grgic</i>	
4.1	Zur Einführung: Familien in Deutschland	162
4.1.1	Vielfalt und Wandel von Familien.....	163
4.1.2	Trends in den Lebenslagen von Familien.....	165
4.2	Theoretische Perspektiven auf Familie als Bildungsort	166
4.2.1	Eine bereichsspezifische Perspektive auf familiäre Sozialisation	166
4.2.2	Die entwicklungsbezogene Perspektive	169
4.2.3	Bildungsrelevante Ressourcen von Familien	170
4.2.4	Familien als Türöffner und Kooperationspartner für andere Bildungsorte	173
4.3	Bildungsort Familie im Entwicklungsverlauf	177
4.3.1	Säuglings- und Kleinkindalter	177
4.3.2	Kindergarten- und Vorschulalter	179
4.3.3	Einschulung, Grundschulalter und Übertritt in die Sekundarstufe	182
4.3.4	Familien mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen	185
4.4	Fazit und Ausblick	187
5	Bildungsausgaben	195
	<i>C. Katharina Spieß, Johanna Storck und Vaishali Zambre</i>	
5.1	Einführung	197
5.1.1	Das nationale Bildungsbudget	198
5.1.2	Volumen und Struktur von Bildungsausgaben	201
5.1.3	Zeitliche Entwicklung	204
5.1.4	Bildungsausgaben in Relation zum Bruttoinlandsprodukt	205
5.1.5	Bildungsökonomische Begründungen für Bildungsausgaben	206
5.2	Öffentliche Bildungsausgaben	208
5.2.1	Finanzierungsanteile nach Bildungsbereichen, zeitliche Entwicklung und Ausgaben pro Schüler*in	210
5.2.2	Öffentliche Bildungsausgaben nach Gebietskörperschaften ...	212

5.3	Private Bildungsausgaben	213
5.3.1	Private Bildungsausgaben im Bildungsbudget	213
5.3.2	Datengrundlage zur Erfassung privater Ausgaben	214
5.3.3	Bildungsausgaben von privaten Haushalten	215
5.3.4	Bildungsausgaben von Betrieben.....	219
5.4	Die Bildungsausgaben Deutschlands im internationalen Vergleich	220
5.5	Schlussbemerkungen.....	222

II Aufgaben und Herausforderungen im Bildungswesen227

Einführung zu II: Aufgaben und Herausforderungen im Bildungswesen229
Olaf Köller und Karin Zimmer

6 Bildungserträge231
Franziska Kugler und Ludger Wößmann

6.1	Einführung	232
6.2	Theoretischer Hintergrund: Bildung und Wohlstand	233
6.2.1	Bildung und individuelle Produktivität	233
6.2.2	Bildung und makroökonomische Entwicklung	235
6.2.3	Nicht-monetäre Erträge der Bildung	236
6.3	Wachstum: Bildungsleistungen und gesellschaftlicher Wohlstand.....	238
6.3.1	Die zentrale Rolle von Bildungsleistungen für langfristiges Wirtschaftswachstum.....	239
6.3.2	Folgekosten unzureichender Bildung: Simulationen zukünftiger Wachstumspfade	241
6.4	Beschäftigung: Bildung und Arbeitslosigkeit	244
6.4.1	Arbeitslosigkeit und Beschäftigung nach Bildungsabschluss.....	244
6.4.2	Erwerbslebenszyklus bei allgemeiner und berufsspezifischer Bildung	247
6.5	Einkommen: Bildung und individueller Wohlstand	248
6.5.1	Bildungsertragsraten	249
6.5.2	Erträge auf Kompetenzen	252
6.6	Nicht-monetäre Erträge der Bildung	253
6.6.1	Gesundheit	254
6.6.2	Staatsbürgerliches Verhalten	255
6.6.3	Kriminalität	256
6.7	Schlussbemerkungen	257

7	Bildungsmonitoring und Qualitätssicherung	263
	<i>Juliane Grünkorn, Eckhard Klieme und Petra Stanat</i>	
7.1	Bildungsqualität und Qualitätssicherung.....	264
7.1.1	Qualitätskonzepte im Bildungsbereich.....	265
7.1.2	Von der Inputorientierung zur verstärkten Outputorientierung	266
7.1.3	Qualitätsmanagement, -entwicklung und -sicherung	267
7.2	Bildungsmonitoring.....	269
7.2.1	Ebenen des Bildungsmonitorings.....	270
7.2.2	Konzeption und Entwicklung des Bildungsmonitorings in Deutschland.....	273
7.2.3	Bildungsstandards als Grundlage für Systemmonitoring (IQB-Bildungstrend) und Schulevaluation (VERA).....	277
7.2.4	Überarbeitung der KMK-Gesamtstrategie im Jahr 2015	280
7.3	Exemplarische Befunde des Bildungsmonitorings am Beginn des 21. Jahrhunderts.....	282
7.4	Bildungsmonitoring in der Diskussion	286
7.4.1	Was bringt das Bildungsmonitoring für die Qualitätssicherung auf der Ebene des Systems?	287
7.4.2	Was bringt das Bildungsmonitoring für die Qualitäts- sicherung auf der Ebene der einzelnen Schule und Klasse?	289
7.4.3	Was sind zentrale Herausforderungen des Bildungsmonitorings in Deutschland?	291
8	Bildungserwerb nach sozialer Herkunft, Migrationshintergrund und Geschlecht	299
	<i>Kai Maaz und Hanna Dumont</i>	
8.1	Einführung	300
8.2	Bildungsungleichheiten nach sozialer Herkunft.....	301
8.2.1	Definition und Erfassung von sozialer Herkunft	302
8.2.2	Herkunftsbedingte Bildungsungleichheiten über den Lebensverlauf	303
8.3	Bildungsungleichheiten nach Migrationshintergrund.....	316
8.3.1	Definition und Erfassung des Migrationshintergrunds.....	316
8.3.2	Theoretische Bezüge und empirische Befunde.....	318
8.4	Bildungsungleichheiten nach Geschlecht	321
8.5	Zukünftige Herausforderungen und Ansatzpunkte für den Abbau von Ungleichheiten des Bildungserwerbs	323

9	Inklusion im frühkindlichen und schulischen Bereich.....	333
	<i>Rolf Werning</i>	
9.1	Einführung	334
9.2	Inklusion als globaler Diskurs	335
9.3	Inklusion im sonderpädagogischen Diskurs.....	338
9.3.1	Inklusive Förderung von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf im Spiegel der Statistik.....	339
9.3.2	Forschung zu Effekten der inklusiven Förderung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf.....	343
9.4	Inklusion im Kontext von allgemeiner Unterrichtsentwicklung.....	349
9.4.1	Leistungsentwicklung in inklusiven Lerngruppen	351
9.4.2	Merkmale inklusiven Unterrichts.....	352
9.4.3	Kooperation von Fachkräften im inklusiven Unterricht	354
9.5	Inklusion als Entwicklungsprozess der allgemeinen Bildungseinrichtungen	358
9.5.1	Mehrebenenmodelle der inklusiven Institutionsentwicklung.....	358
9.5.2	Qualität und Qualitätssicherung.....	362
9.5.3	Einstellungen und Überzeugungen	363
9.6	Ausblick.....	364
10	Individuelle Förderung	375
	<i>Marcus Hasselhorn, Jasmin Decristan und Eckhard Klieme</i>	
10.1	Individuelle Förderung als Grundlage pädagogischen Handelns.....	376
10.2	Vorbehalte gegenüber individueller Förderung im Elementarbereich	379
10.3	Unterrichtsstrategien zur individuellen Förderung im Grundschul- und Sekundarbereich	380
10.3.1	Mastery Learning.....	380
10.3.2	Adaptive Teaching	381
10.3.3	Scaffolding.....	384
10.4	Förderunterricht	385
10.5	Elemente professioneller individueller Förderung	386
10.5.1	Diagnostik.....	387
10.5.2	Fördermaßnahmen und -programme.....	389
10.5.3	Pädagogische Überzeugung bzw. Haltung.....	390

10.6	Institutionelle Strategien für individuelle Förderung	391
10.6.1	Förderpläne	391
10.6.2	Kollegiale Fallbesprechung.....	392
10.6.3	Elternberatung.....	393
10.7	Individuelle Förderung und Inklusion.....	394
10.8	Ausblick: Potenziale für das Bildungswesen	396
 III Frühe Bildung – Kindertageseinrichtungen und Grundschule		403
Einführung zu III: Frühe Bildung – Kindertageseinrichtungen und Grundschule		405
<i>Marcus Hasselhorn und C. Katharina Spieß</i>		
11	Frühe Bildung in Kindertageseinrichtungen: Rahmenbedingungen und Entwicklungen	409
<i>Hans-Günther Roßbach und C. Katharina Spieß</i>		
11.1	Historische Entwicklung.....	411
11.1.1	Entwicklung bis zur deutschen Wiedervereinigung.....	411
11.1.2	Entwicklung seit der Wiedervereinigung.....	414
11.2	Wirkung von Kindertageseinrichtungen – Hinweise aus der Forschung.....	414
11.3	Rahmenbedingungen für Kindertageseinrichtungen in Deutschland	417
11.3.1	Verantwortungsebenen	418
11.3.2	Die Finanzierung von Kindertageseinrichtungen	420
11.4	Nachfrager und Anbieter von Kindertageseinrichtungen	421
11.4.1	Nachfrageseite: Kinder unter drei Jahren	421
11.4.2	Nachfrageseite: Kinder ab drei Jahren	425
11.4.3	Angebotsseite.....	427
11.5	Pädagogisches Personal.....	428
11.6	Internationale Einordnung	429
11.7	Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule.....	433
11.8	Abschließende Bewertungen – Handlungsempfehlungen für die Zukunft.....	434

12 Qualität in der Kindertagesbetreuung.....	441
<i>Yvonne Anders und Hans-Günther Roßbach</i>	
12.1 Einführung	442
12.2 Frühpädagogische Qualitätskonzepte	443
12.2.1 Komponenten der pädagogischen Qualität von Kindertageseinrichtungen	443
12.2.2 Instrumente zur Messung der pädagogischen Qualität von Kindertageseinrichtungen	445
12.3 Steuerung der Qualität in der Kindertagesbetreuung.....	446
12.3.1 Allgemeine pädagogische/curriculare Orientierungen	447
12.3.2 Bildungspläne.....	449
12.3.3 Weitere Ansätze der Qualitätssteuerung	451
12.4 Aktuelle empirische Befunde zur Höhe der pädagogischen Qualität in der Kindertagesbetreuung in Deutschland	452
12.5 Gleiche Qualität in der Kindertagesbetreuung für alle?	457
12.6 Auswirkungen der Qualität der Kindertagesbetreuung	459
12.6.1 Welchen Einfluss hat die Qualität regulärer Kindertagesbetreuung auf die kindliche Entwicklung?	461
12.6.2 Welchen Einfluss haben spezifische qualitativ hochwertige Modellprogramme auf die kindliche Entwicklung?	461
12.6.3 Profitieren Kinder, die in bildungsbenachteiligten Kontexten aufwachsen, in besonderer Weise von einer hohen Qualität vorschulischer Bildungsprogramme?.....	463
12.7 Aktuelle Herausforderungen	463
13 Bildungsdisparitäten und Bildungspotenziale in der Grundschule.....	471
<i>Sabine Martschinke</i>	
13.1 Erwartungen an die Grundschule.....	472
13.1.1 Der Bildungsauftrag der Grundschule.....	473
13.1.2 Bildung nach PISA und IGLU.....	473
13.1.3 Bildung zwischen Kindertagesstätte und weiterführender Schule.....	474
13.1.4 Bildung für (fast) alle Kinder	474
13.1.5 Grundschule als Teil der Bildungslandschaft	474
13.2 Heterogenität der Schülerinnen und Schüler als Herausforderung.....	475
13.2.1 Heterogenität als „schwieriger“ Begriff.....	475
13.2.2 Differenzlinien und ihre Bedeutung.....	476
13.2.3 Behinderung als besondere Differenzlinie	477

13.3 Individuelle Förderung	480
13.3.1 Grundschulpädagogischer Umgang mit Heterogenität.....	480
13.3.2 Adaptivität als Qualitätskriterium für individuelle Förderung.....	481
13.3.3 Die Lehrkraft als wichtiger Gelingensfaktor.....	482
13.3.4 Verbreitung individueller und adaptiver Förderung.....	485
13.4 Übergänge zu und von der Grundschule als Herausforderung.....	485
13.4.1 Der Übergang von der Kindertageseinrichtung in die Grundschule.....	485
13.4.2 Der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule.....	488
13.5 Strukturelle Entwicklungen in der Grundschule.....	489
13.5.1 Jahrgangsmischung.....	489
13.5.2 Ganztagschule	491
13.6 Herausforderungen für die Zukunft.....	494
IV Der Sekundarschulbereich	503
Einführung zu IV: Der Sekundarschulbereich	505
<i>Kai Maaz und Olaf Köller</i>	
14 Bildungsgänge im Sekundarbereich I.....	507
<i>Olaf Köller</i>	
14.1 Frühe Differenzierung in der Sekundarstufe I und Bildungsexpansion	508
14.2 Zunehmende Zweigliedrigkeit und Inklusion in der Sekundarstufe I.....	512
14.3 Schulische Leistungen am Ende der Sekundarstufe I.....	515
14.3.1 Befunde aus PISA.....	516
14.3.2 Nationale Schulleistungsvergleiche auf der Basis von Bildungsstandards.....	520
14.3.3 Schulformunterschiede in den Leistungen	523
14.4 Disparitäten in der Bildungsbeteiligung und in Leistungen.....	524
14.4.1 Soziale Disparitäten	524
14.4.2 Migrationsbedingte Disparitäten	526
14.4.3 Geschlechtsdifferenzen.....	527
14.5 Fazit und Ausblick	528

15 Sekundarbereich II und der Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung	533
<i>Marko Neumann und Ulrich Trautwein</i>	
15.1 Einführung	534
15.2 Möglichkeiten zum Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung im Sekundarbereich II.....	535
15.3 Expansion und Öffnung der Wege zur Hochschulreife.....	536
15.4 Der Erwerb des Abiturs in der gymnasialen Oberstufe	540
15.4.1 Zielsetzungen und inhaltlich-organisatorische Ausgestaltung der gymnasialen Oberstufe	541
15.4.2 12 und/oder 13 Jahre zum Abitur?.....	548
15.4.3 Einheitliche Leistungsanforderungen beim Abitur – zentrale Abiturprüfungen und länderübergreifende Bildungsstandards.....	550
15.4.4 Vergleichbarkeit von Abschlusszertifikaten und Noten.....	553
15.5 Herausforderungen und Bildungspotenziale beim Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung	557
16 Das berufliche Bildungssystem in Deutschland	565
<i>Paula Protsch und Heike Solga</i>	
16.1 Einführung	566
16.2 Institutionelle Strukturen des Berufsbildungssystems	567
16.3 Zugang zu Ausbildungsplätzen und Berufen	572
16.3.1 Zugangschancen und Marktverhältnisse	573
16.3.2 Segmentation der voll qualifizierenden Sektoren des Berufsbildungssystems	574
16.3.3 Betriebliche Auswahlprozesse.....	577
16.4 Entwicklungen seit den 1970er Jahren	579
16.4.1 Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen	579
16.4.2 Die Bildungsexpansion und Berufsbildung.....	581
16.4.3 Transformation der Berufsbildung in Ostdeutschland.....	583
16.5 Potenziale und Herausforderungen des Berufsbildungssystems.....	584
16.5.1 Kompetenzerwerb in der Berufsausbildung.....	584
16.5.2 Übergänge von der Schule in den Arbeitsmarkt	585
16.5.3 Berufliche Integration von Jugendlichen mit niedrigen Schulleistungen.....	587
16.5.4 Durchlässigkeit zwischen beruflicher Bildung und Hochschulbildung.....	589

V Hochschulbildung	595
Einführung zu V: Hochschulbildung	597
<i>Heike Solga</i>	
17 Institutionen der Hochschulbildung	599
<i>Uta Liebeskind</i>	
17.1 Einführung	600
17.2 Hochschulisches Bildungsangebot.....	601
17.2.1 Das Spektrum hochschulischer Bildungseinrichtungen	601
17.2.2 Das Spektrum hochschulischer Ausbildungsangebote	602
17.2.3 Zur Steuerung des Hochschulsystems	606
17.3 Aktuelle Veränderungen in der Hochschulbildung	609
17.3.1 Anhaltende Expansion	609
17.3.2 Vielschichtige Differenzierung	612
17.3.3 „Gute Lehre“ im Fokus	614
17.3.4 Internationalisierung	618
17.4 Entwicklung von Bildungspotenzialen durch Hochschulbildung – zusammenfassende Betrachtungen.....	619
18 Bildungsverläufe im Hochschulbereich	629
<i>Kathrin Leuze und Markus Lörz</i>	
18.1 Einführung	630
18.2 Übergänge in die Hochschule	631
18.2.1 Studienentscheidung.....	632
18.2.2 Studienfachwahl	635
18.2.3 Hochschulwahl.....	637
18.3 Übergänge im Studium und Studienverlauf	638
18.3.1 Auslandsmobilität.....	639
18.3.2 Übergang Bachelor-Master	641
18.3.3 Studiendauer und Abbruch des Studiums	642
18.4 Übergänge von der Hochschule in den Arbeitsmarkt	645
18.4.1 Arbeitsmarkterträge von Hochschulabsolventinnen und -absolventen	647
18.4.2 Beschäftigungsadäquanz von Hochschulabsolventinnen und -absolventen	649
18.4.3 Geschlechterungleichheiten im Arbeitsmarkt von Hochqualifizierten	652
18.5 Künftige Herausforderungen für die Bildungspotenziale der Hochschulbildung	654

19	Lehrerbildung.....	663
	<i>Sigrid Blömeke</i>	
19.1	Einführung	664
19.2	Theoretischer Rahmen	665
19.2.1	Professionelle Kompetenz von Lehrkräften	665
19.2.2	Wirkungen der Lehrerbildung	666
19.3	Geschichte der Lehrerbildung in Deutschland	667
19.3.1	Geschichte der Gymnasiallehrausbildung vor 1945.....	667
19.3.2	Geschichte der Volksschullehrausbildung.....	668
19.3.3	Lehrausbildung nach 1945.....	668
19.4	Struktur der Lehrerbildung	669
19.4.1	Grundmerkmale der Lehrerbildung	670
19.4.2	Spezielle Merkmale der ersten Ausbildungsphase	672
19.4.3	Spezielle Merkmale der zweiten Ausbildungsphase.....	673
19.4.4	Offene Fragen und Herausforderungen.....	674
19.4.5	Zusammenfassung	677
19.5	Empirische Erkenntnisse zur Lehrausbildung in Deutschland	677
19.5.1	Deskriptive Merkmale angehender Grund- und Sekundarstufenlehrkräfte	678
19.5.2	Qualität der deutschen Lehrerbildung im internationalen Vergleich	680
19.5.3	Entwicklung und Prädiktoren des fachbezogenen Wissens.....	682
19.5.4	Pädagogisches Wissen angehender Lehrkräfte	683
19.6	Übergang von der Erstausbildung in den Beruf.....	685
19.6.1	Konzepte	685
19.6.2	Empirische Erkenntnisse zur Kompetenzentwicklung im Berufseinstieg.....	686
19.7	Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen.....	687
19.8	Schlussfolgerungen: Bildungspotenziale der Lehrerbildung	689

VI Erwachsenen- und Weiterbildung,	
Bildung im höheren und hohen Alter	697
Einführung zu VI: Erwachsenen- und Weiterbildung,	
Bildung im höheren und hohen Alter	699
<i>Josef Schrader</i>	
20 Institutionelle Rahmenbedingungen, Anbieter, Angebote	
 und Lehr-Lernprozesse der Erwachsenen- und Weiterbildung.....	701
<i>Josef Schrader</i>	
20.1 Erwachsenen- und Weiterbildung in Deutschland.....	702
20.2 Volks-, Erwachsenen- und Weiterbildung:	
Institutionalisierung des lebenslangen Lernens	705
20.3 Anbieter der Erwachsenen- und Weiterbildung.....	710
20.4 Angebote und Lehr-Lernprozesse	
in der Erwachsenen- und Weiterbildung	718
20.5 Potenziale der Erwachsenen- und Weiterbildung.....	724
21 Bildungsbeteiligung Erwachsener unter besonderer	
 Berücksichtigung individueller und sozialer Bedingungen	731
<i>Harm Kuper</i>	
21.1 Anfänge und Entwicklung der Forschung	
zur Weiterbildungsbeteiligung.....	732
21.2 Deskriptive Befunde zur Bildungsbeteiligung	
Erwachsener in der Bildungsberichterstattung.....	734
21.3 Individuelle und soziale Bedingungen	
der Bildungsbeteiligung Erwachsener	742
21.4 Potenziale.....	752
22 Wirkungen der Weiterbildung und	
 der Steuerung von Weiterbildung	757
<i>Harm Kuper und Josef Schrader</i>	
22.1 Wirkungen der Weiterbildung	758
22.1.1 Bewertung der Erträge	
von Weiterbildung in der Berichterstattung (AES).....	759
22.1.2 Monetäre und Arbeitsmarkterträge nach der	
Humankapitaltheorie.....	760
22.1.3 Evaluation arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen	763
22.1.4 Wider Benefits of Learning (BeLL-Projekt).....	764

22.2	Wirkungen der Steuerung von Weiterbildung.....	765
22.2.1	Der (National-)Staat als zentraler und modernisierter Steuerungsakteur.....	767
22.2.2	Steuerung durch inter- und supranationale Organisationen	767
22.2.3	Steuerung in und durch Organisationen und ihre Umwelten.....	769
22.3	Potenziale der Weiterbildung und ihrer Steuerung	769
23	Fortbildung des pädagogischen Personals in der frühen Bildung, der Schule und der Erwachsenen- und Weiterbildung.....	775
	<i>Josef Schrader, Yvonne Anders und Dirk Richter</i>	
23.1	Fortbildung des pädagogischen Personals	776
23.2	Frühe Bildung.....	780
23.2.1	Institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen und Angebote der Fortbildung	783
23.2.2	Adressaten und Nutzung von Fortbildungen	785
23.2.3	Effekte der Fortbildungsteilnahme	786
23.3	Schule.....	788
23.3.1	Institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen und Angebote der Fortbildung.....	789
23.3.2	Adressaten und Nutzung von Fortbildungen.....	791
23.3.3	Effekte der Fortbildungsteilnahme.....	793
23.4	Erwachsenen- und Weiterbildung	795
23.4.1	Institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen und Angebote	796
23.4.2	Adressaten und Nutzung von Fortbildungen.....	798
23.4.3	Effekte der Teilnahme an Fortbildungen	801
23.5	Herausforderungen und Potenziale der Fortbildung.....	802
24	Bildung im höheren und hohen Erwachsenenalter.....	809
	<i>Bernhard Schmidt-Hertha und Rudolf Tippelt</i>	
24.1	Alter als Lebensphase	810
24.2	Individuelle Voraussetzungen für Bildung im Alter	812
24.2.1	Kognitive Entwicklung	812
24.2.2	Kompetenzen im Alter	813
24.2.3	(Bildungs-)Biografische Bedingungen	815

26	Digitale Medien in Unterrichtskontexten	865
	<i>Peter Gerjets und Katharina Scheiter</i>	
26.1	Effektivität digitaler Medien in Unterrichtskontexten: Wirkt der Computer <i>per se</i> oder wirkt die spezifische Art und Weise seines Einsatzes?	866
26.2	Instruktionale Potenziale digitaler Medien	868
26.2.1	Information und Interaktion	868
26.2.2	Individualisierung.....	872
26.2.3	Instruktionale Vielfalt.....	875
26.3	Barrieren für die Potenzialrealisierung: Kompetenzen, digitale Lernmaterialien und Technologien	878
26.3.1	Kompetenzen	879
26.3.2	Digitale Lernmaterialien und Technologien	884
26.4	Zusammenfassung und Ausblick	887
27	Bedeutung des Internets und sozialer Medien für Wissen und Bildung	895
	<i>Ulrike Cress, Joachim Kimmerle und Friedrich W. Hesse</i>	
27.1	Verbreitung und Nutzung des Internets und sozialer Medien	896
27.2	Verfügbarkeit und Zugriff auf externes Wissen	899
27.3	Vernetzung und Partizipation als Bildungsziele.....	903
27.4	Potenziale sozialer Medien für Vernetzung und Partizipation.....	904
27.5	Barrieren für Vernetzung und Partizipation	906
27.6	Herausforderungen und Chancen für formale Bildungskontexte.....	908
27.7	Ausblick.....	912
	Autorinnen und Autoren	917
	Abkürzungsverzeichnis	929
	Register	935